

O Gott, du frommer Gott (EG 495)

Text: Johann Heermann 1630
Melodie: Regensburg 1675, Meiningen 1693
Satz: Jörg Michael Sander, 2001

1. O ohn Gott, du from - mer Gott, ist, du Brunn - quell gu - ter Ga - ben,
ohn den nichts ist, was ist, von dem wir al - les ha - ben:

ge - sun - den Leib gib mir und dass in sol - chem Leib ein
ge - sun - den Leib gib mir und dass in sol - chem Leib ein un -

un - ver - letz - te Seel und rein Ge - wis - sen bleib.
ver - letz - te Seel und rein Ge - wis - sen bleib.
Seel und rein Ge - wis - sen bleib.

2. Gib, dass ich tu mit Fleiß, / was mir zu tun gebühret, / wozu mich dein Befehl / in meinem Stande führet. / Gib, dass ich's tue bald, / zu der Zeit, da ich soll, / und wenn ich's tu, so gib, / dass es gerate wohl.

3. Hilf, dass ich rede stets, / womit ich kann bestehen; / lass kein unnützlich Wort / aus meinem Munde gehen; / und wenn in meinem Amt / ich reden soll und muss, / so gib den Worten Kraft / und Nachdruck ohn Verdruss.

4. Find't sich Gefährlichkeit, / so lass mich nicht verza - gen, / gib einen Heldenmut, / das Kreuz hilf selber tra - gen. / Gib, dass ich meinen Feind / mit Sanftmut über - wind / und, wenn ich Rat bedarf, / auch guten Rat erfind.

8. Wenn du die Toten wirst / an jenem Tag erwecken, / so tu auch deine Hand / zu meinem Grab ausstrecken, / lass hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt / zum auserwählten Hauf.

5. Lass mich mit jedermann / in Fried und Freundschaft leben, / soweit es christlich ist. / Willst du mir etwas ge - ben / an Reichtum, Gut und Geld, / so gib auch dies da - bei, / dass von unrechtem Gut / nichts untermenget sei.

6. Soll ich auf dieser Welt / mein Leben höher bringen, / durch manchen sauren Tritt / hindurch ins Alter dringen, / so gib Geduld; vor Sünd / und Schanden mich bewahr, / dass ich mit Ehren trag / all meine grauen Haar.

7. Lass mich an meinem End / auf Christi Tod abschei - den; / die Seele nimm zu dir / hinauf zu deinen Freuden; / dem Leib ein Räumlein gönn / bei seiner Eltern Grab, / auf dass er seine Ruh / an ihrer Seite hab.

B: EG 496 Um Segen für Arbeit und Haus (nach Ps. 127,1)

Lass dich, Herr Jesu Christ, / durch mein Gebet bewegen, / komm in mein Haus und Herz / und bringe mir den Se - gen. / All Arbeit, Müh und Kunst / ohn dich nichts richtet aus; / wo du mit Gnaden bist, / gesegnet wird das Haus.

Text: Johann Heermann 1630

C: EG BT 584 Die Kirche / Verkündigung / Mission

1. Herr Jesu, der du selbst / von Gott als Lehrer kommen / und, was du aus dem Schoß / des Vaters hast genommen, / den rechten Weg zu Gott, / mit Wort und Werk gelehrt, / sei für dein Predigtamt / gelobt von deiner Herd. <i>Kolosser 1,25</i>	4. Erhalt uns diesen Dienst / bis an das End der Erden; / und weil die Ernte groß, / groß Arbeit und Beschwerden, / send selbst Arbeiter aus / und mach sie klug und treu, / dass Feld und Baumann gut, / die Ernte reichlich sei. <i>Matthäus 9,37.38</i>
2. Du bist zwar in die Höh / zum Vater aufgefahren; / doch gibst du noch der Welt / dein Wort mit großen Scharen* / und baust durch diesen Dienst / die Kirche, deinen Leib, / dass er im Glauben wachst / und fest ans Ende bleib. <i>*Psalm 68,12</i>	5. Die du durch deinen Ruf / der Kirche hast gegeben, / erhalt bei reiner Lehr / und einem heiligen Leben; / leg deinen Geist ins Herz, / das Wort in ihren Mund; / was jeder reden soll, / das gib du ihm zur Stund. <i>Matthäus 10,19</i>
3. Hab Dank für dieses Amt, / wodurch man dich selbst höret, / das uns den Weg zu Gott / und die Versöhnung lehret*, / durchs Evangelium / Gemeinde in der Welt / berufet, sammelt, stärkt, / lehrt, tröstet und erhält. <i>*2. Korinther 5,19</i>	6. Ach segne all dein Wort / mit Kraft an unsern Seelen, / lass deiner Herde nie / an guter Weid es fehlen; / such das Verirrte selbst, / bind das Verwundte zu, / das Schlafende weck auf, / das Müde bring zur Ruh.
7. Bring, was noch draußen ist, / zu deiner kleinen Herde; / was drinnen ist, erhalt, / dass es gestärket werde. / Durchdring mit deinem Wort, / bis Herde und der Hirt / im Glauben, Herr, an dich / zusammen selig wird. <i>Text: Eberhard Ludwig Fischer 1741</i>	

D: EG Ö 554 Weihnachten (zu Joh. 1,14)

1. Du wesentliches Wort, / vom Anfang her gewesen, / du Gott, von Gott gezeugt, / von Ewigkeit erlesen, / zum Heil der ganzen Welt, / o mein Herr Jesu Christ, / will kommen, der du mir / zum Heil geboren bist.	3. Gib, dass ich dir zum Dienst / mein ganzes Herz ergebe, / auch dir allein zum Preis / auf dieser Erde lebe. / Ja, Jesu, lass mein Herz / ganz neu geschaffen sein / und dir bis in den Tod / gewidmet sein allein!
2. Was hat, o Jesu, dich / vom Anfang an bewogen, / was hat vom Himmelsthrone / dich in die Welt gezogen? / Ach, deine große Lieb / und meine große Not / hat deine Glut entflammt, / die stärker als der Tod.	4. Das Leben ist in dir / und alles Licht des Lebens; / lass an mir deinen Glanz, / mein Gott, nicht sein vergebens! / Weil du das Licht der Welt, / so sei mein's Lebens Licht, / o Jesu, bis mir dort / dein Sonnenlicht anbricht. <i>Text: Lorenz Lorenzen 1700</i>

E: Osternacht / 6. Sonntag nach Trinitatis / Taufe / Taferinnerung (Römer 6)

1. Durch unsre Taufe sind / wir in den Tod begraben, / dass wir mit Christi Kreuz / und Tod Gemeinschaft haben. / Doch wie er auferstand / durch Gottes Wundermacht, / so ist durch ihn auch uns / das Leben zugeordnet.	3. Wir müssen nun nicht mehr / der Macht der Sünde dienen. / Das neue Leben ist / in Christus uns erschienen. / Er stirbt hinfort nicht mehr / und lebt in Ewigkeit. / So haltet nun auch euch / für ganz zu Gott befreit.
2. Wenn wir der Sünde Tod / in Christus uns ergeben, / dann werden wir mit ihm / erlöst zusammenleben. / Gekreuzigt ist das Ich, / das herrisch sich erhob, / und auferweckt ein Mensch / zu Gottes Preis und Lob.	4. Der alte Adam soll / tagtäglich in uns sterben, / ein neuer Mensch erstehn / und Christi Ostern erben. / was ein- für allemal / die Taufe schenkt durch ihn, / das lasst uns immer neu / im Leben nachvollziehen.
5. Durch unsre Taufe sind / wir in den Tod begraben, / dass wir mit Christus auch / die Auferstehung haben. / Wir singen Ehre ihm, / der starb und auferstand, / durch Wort und Sakrament / uns mit sich selbst verband. <i>D. Block 1986</i>	

F: EG Ö 627 Vertrauen auf Gott

1. Ach Gott, verlass mich nicht! / Gib mir die Gnadenhände; / ach führe mich, dein Kind, / dass ich den Lauf vollende / zu meiner Seligkeit. / Sei du mein Lebenslicht, / mein Stab, mein Hort, mein Schutz; / ach Gott, verlass mich nicht!	3. Ach Gott, verlass mich nicht! / Ach lass dich doch bewegen, / ach Vater, kröne doch / mit reichem Himmelssegne / die Werke meines Amtes, / die Werke meiner Pflicht, / zu tun, was dir gefällt; / ach Gott, verlass mich nicht!
2. Ach Gott, verlass mich nicht! / Ich ruf aus Herzensgrunde: / Ach Höchster, stärke mich / in jeder bösen Stunde. / Wenn mich Versuchung plagt / und meine Seel anficht, / so weiche nicht von mir; / ach Gott, verlass mich nicht!	4. Ach Gott, verlass mich nicht! / Ich bleibe dir ergeben. / Hilf mir, o großer Gott, / recht glauben, christlich leben / und selig scheiden ab, / zu sehn dein Angesicht; / hilf mir in Not und Tod; / ach Gott, verlass mich nicht! <i>Text: Salomo Franck 1714</i>